

Pfingstsonntag – Johannes 16, 5-15 – 9.6.2019 – Dresden

Großer Bahnhof für den Heiligen Geist

Superintendent Michael Voigt, Guben

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.

Jesus Christus spricht in seinen Abschiedsreden vor seinem Tod zu seinen Jüngern: „⁵ Jetzt gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? ⁶ Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer. ⁷ Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. ⁸ Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; ⁹ über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; ¹⁰ über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; ¹¹ über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist. ¹² Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. ¹³ Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. ¹⁴ Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. ¹⁵ Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.“

Barmherziger Gott, Heiliger Geist, verherrliche uns den Herrn Jesus, bring' uns sein Heil ins Herz. Amen.

Liebe Gemeinde! Bahnhöfe üben eine besondere Faszination aus. Bis heute muss ich nur eine Dampflock pfeifen hören und das Fernweh breitete sich in mir aus. Auf einem Bahnhof kann man Menschen beim Abschied oder beim Ankommen beobachten. An den Tränen oder wenn sie sich in die Arme fallen, merkt man: Bahnhöfe sind hochemotionale Orte. Mir wird's auf einem Bahnhof nie langweilig.

Heute wird unsere Kirche zum „Bahnhof für den Heiligen Geist“. 1.) wird sie zu einem Ort des Abschieds, 2.) zu einem Ort der Ankunft, und 3.) zu einem Ort des Aufbruchs.

1. Die Bahnhofsbilder im Internet sind für mich meist langweilig. Sie zeigen die Gebäude und durchfahrende Züge. Da sind die Eisenbahnfans am Werk. Viel spannender finde ich, etwa ein Liebespaar aus dem Augenwinkel zu beobachten. Sie schmiegt sich an ihn, will nie mehr loslassen müssen, und hält die Augen geschlossen, weil ihr die Tränen kullern. Er drückt sie auch, aber hat einen gelangweilten Gesichtsausdruck, schaut auf die Uhr und in die Richtung, aus der unser Zug kommen muss. „Oh, oh!“, denke ich, ist das am Ende ein Abschied für immer, nur dass sie es noch nicht realisiert hat?

Jesus Christus spricht zu seinen Jüngern beim Abschied: „⁵**Jetzt gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?** ⁶**Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer.**“ Diese Worte fallen nicht am Himmelfahrtstage, sondern schon vor Jesu Sterben. „*Ich gehe zum Vater!*“ Schlimmste Ahnungen löst das in den Herzen der Jünger aus. Über die Jahre der Wanderschaft hatten sie Jesus als Messias erkannt. Sie hatten ihn liebgewonnen und ins Herz geschlossen. Sie glaubten an ihn. Und nun geht er weg?

„**Euer Herz ist voll Trauer.**“ Wer könnte das nicht verstehen?

Jesus tröstet: „**Ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe.**“ Ja, später haben sie das selbst gewusst: „*Es ist gut, dass Jesus ans Kreuz gegangen ist, um den Zorn Gottes über unsere Schuld zu tilgen. Es ist gut, dass er als erster Mensch die Auferstehung der Toten erlebt hat. Es ist gut, dass er in der Himmelfahrt zu uns kam, denn so ist es ihm möglich, heute hier in Dresden und Guben und zugleich in Dares-salam, in Porto Alegre, Mombasa, Teheran und Canberra zu sein, und wo sonst auf dieser Erde Christen heimlich oder öffentlich Pfingstgottesdienst feiern.*“ „**Es ist gut für euch, dass ich weggehe.**“

2. Bahnhöfe sind Orte der Freude. Der Zug fährt ein, erwartungsvolle Gesichter recken sich. Ein Mädchen wartet an der Hand des Vaters. Im Aufleuchten im Gesicht des Kindes kannst du sehen: Jetzt ist sie aufgetaucht, die Mutter. Wenn du dem Blick des Kindes folgst, findest du unmittelbar zum lachenden Gesicht der Mutter. Die Kleine läuft los. Die Mutter stellt den Koffer ab und breitet die Arme aus...

Am Pfingstfest kommt der Heilige Geist. Das hängt mit dem Abschied Jesu zusammen: „**Wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.**“ So bitten wir immer wieder neu um das Aufleuchten in unseren Augen und Herzen, dass wir Jesus Christus erkennen, wenn der Heilige Geist uns in seine Arme nimmt.

Was die Jünger, was wir vom Heilige Geist erwarten können, ist tiefste Freude und Wiedererkennen des Heilandes Jesus Christus angesichts der schlimmsten Bedrohung unseres Lebens. Jesus sagt vom Geist Gottes: „**Wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;** ⁹**über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben;** ¹⁰**über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht;** ¹¹**über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.**“ Was der Heilige Geist im Reisegepäck mit sich bringt, ist Glaubenserkenntnis, auf die kein Mensch von allein käme.

„**Über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben.**“ Liebe Gemeinde, die meisten denken, Sünde, das sind unsere bösen Taten, das Unrecht, das Menschen tun. Nein, Sünde ist Misstrauen gegen Jesus, Gott nicht vertrauen zu können. Daraus folgen dann

böse Gedanken oder Taten. Aber das mangelnde Vertrauen zu Gott ist die Wurzel allen Übels. Die Regungen des Unglaubens sitzen tief in uns. Wie ein guter Arzt stellt uns der Heilige Geist die Diagnose und schenkt uns die Heilung dazu: schenkt uns neu Vertrauen zu Jesus Christus.

Der Heilige Geist hat in seinem Reisegepäck die Erkenntnis über die Gerechtigkeit, **„dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht“**. Gerechtigkeit vor Gott bekommen wir nur, weil Christus uns vor dem Vater vertritt und die Strafe für unser Misstrauen bezahlt. Liebe Gemeinde, der Zorn Gottes und sein Gericht sind eine Realität, die in der Kirche zunehmend verschwiegen, wenn nicht gar geleugnet wird. Der Heilige Geist stellt sie ins Zentrum des Glaubens.

Er hat in seinem Reisegepäck zudem die Erkenntnis, **„über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.“** Der Teufel ist besiegt. Vor dem Thron Gottes ist der Fall *„Satan gegen Gott“* abgeschlossen. Auch das gilt gegen den Augenschein: wir brauchen keine Angst mehr zu haben, dass am Ende das Böse siegt. Nein, wir singen von Jesus: *„Wenn wir dich haben kann uns nicht schaden, Teufel, Welt, Sünd‘ oder Tod. Du hast’s in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not! Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren.“*

Gottes Heiliger Geist bringt uns heute Jesus Christus als Heiland der Sünde, so dass wir es fassen und glauben können. Das ist mehr als Menschen je von einem Gast erhoffen konnten.

3. Liebe Gemeinde, schließlich sind Bahnhöfe auch Orte des Aufbruchs. Jetzt in der Sommerzeit findet man auf den Bahnhöfen wieder die Leute mit ihrem Urlaubsgepäck, den Rucksäcken, an denen die Wanderschuhe draußen baumeln. Christus spricht: **„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten.“** Wanderkarte, Wegweiser, Reiseführer, all das will der Hl. Geist uns sein, auf der Wanderschaft unseres Lebens. Er kennt den Fahrplan unseres Lebens. Du weißt noch nicht, was morgen sein wird, er weiß es. Wir wissen als Kirche noch nicht, ob es uns gelingt, die großen theologischen Fragen, die uns drängen, gemeinsam zu beantworten. Eines aber wissen wir, und das ist sehr tröstlich: Christus hat versprochen, dass uns sein Heiliger Geist leiten wird in alle Wahrheit. Wir werden sicher ans Ziel kommen.

4. Pfingsten, großer Bahnhof für den Heiligen Geist, hier in dieser Kirche. Wie auf einem Bahnhof, gibt es auch hier Lautsprecheransagen. Gerade wird die Einfahrt des Mitropawagens bekannt gegeben. Es gibt zu essen und zu trinken, um Kraft zu tanken für die weitere Reise, im Hl. Abendmahl, durch den Hl. Geist. Umsonst. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in + Christus Jesus. Amen.